Stadtratsfraktion

Helmut Brückner

Mysterium Verkehrslandeplatz Bayreuth

1. Seit vielen Jahren hat unsere Fraktion zahlreiche Anfragen und Anträge zur Reduzierung des Dauerdefizits des VLP Bayreuth gestellt. Die Differenz zwischen den Kosten und den Einnahmen durch den Betrieb des VLP lag in den letzten 10 Jahren stets zwischen 300.000 und 500.000 Euro. Die bisher ausführlichste Antwort erhielten wir auf unseren letzten **Antrag vom 20. 3. 2013**.

*Der folgende Text stammt **unverändert** aus dieser Antwort, ich habe nur zur besseren Verständlichkeit die Reihenfolgen der Aussagen geändert:*

- „Die **wirtschaftlichen Nut**zer des VLP- bestehend aus den Unternehmen, die am Flugplatz gewerbliche Tätigkeiten betreiben - haben **2010 ein Strategiepapier zur Kosten- und Nutzungsoptimierung des VLP** vorgelegt. In diese Ausarbeitung sind auch die Ergebnisse des CDM-Gutachtens sowie die Vorschläge von Rödl & Partner mit eingeflossen. Die Stadtverwaltung berichtet über Gespräche mit den **Nutzern**, die schon **2011 Einsparmöglichkeiten von 40 bis 60 % zusammengestellt haben**“.

- „Diese Einsparpotentiale wurden **seitens der Verwaltung geprüft** und **wo dies realistisch war, auch umgesetzt**.“

- Die **Verwaltung „intensiviert Gespräche mit potentiellen Investoren zur Erzielung höherer Einnahmen**.“

- **„Die Stadt hat auch versucht die Wirtschaft über die IHK Oberfranken sowie den Landkreis Bayreuth am Defizit des Flugplatzes zu beteiligen – beide lehnten dies jedoch ab.**

- „Im Rahmen einer Besprechung der Verwaltung mit wirtschaftlichen Nutzern des VLP am 19. 6. 2013 wurde nochmals intensiv diskutiert, ob weitere Einsparpotentiale gesehen werden. **Es wurde deutlich, dass aktuell als Strategie lediglich eine stärkere Auslastung des Flugplatzes gesehen wird.** Seitens der Verwaltung ist hierzu anzumerken, dass auch **die Bindung**

weiterer Geschäftsflieger als wichtige Strategie für den VLP angesehen wird. **Weitere Investitionen (z.B. Hangar) seien** laut CDM-Gutachten **durch die Stadt selbst vorzunehmen, um die Einnahmesituation über langfristige Mieteinnahmen zu verbessern.“**

Die Nutzer verstünden die Diskussion um den VLP Bayreuth nicht, **da der VLP als hervorragende Infrastruktur für den Raum Bayreuth gesehen werde, der ganz wesentlich zur Stärkung der wirtschaftlichen Attraktivität beitrage** und vielfältige Funktionen im Bereich Sport, Freizeit, Gesundheit (Krankenflüge), und Katastrophenschutzeinsätze wahrnehme.

2. Allerhöchste Zeit für das Ende des Wunschdenkens und das Wahrnehmen der Realitäten!

Ein konkreter Nachweis für die wirtschaftliche Bedeutung des VLP für die Bayreuther Wirtschaft wurde nie erbracht! In einer Umfrage des ‚NK‘ unter den Geschäftsführern von zwölf führenden Bayreuther Unternehmen im Jahr 2013, sagen neun, dass sie den VLP nicht brauchen. „Man ist ja so schnell am Nürnberger Flugplatz.“ Wenn die IHK Oberfranken und der Landkreis Bayreuth sich nicht an den Kosten beteiligen wollen, muss man davon ausgehen, dass sie am Erhalt des derzeitigen Status des VLP Bayreuth kein Interesse haben. Offenbar haben sie dafür keinen wichtigen Bedarf.

Auf eine schriftliche Anfrage von mir, welche Bayreuther Unternehmen denn tatsächlich den VLP für Geschäftsflüge nutzen würden und wie häufig pro Jahr, erhielt ich von der Stadt aus **„datenschutzrechtlichen Gründen“ keine Antwort!**

3. Ergebnis der Maßnahmen der Stadt (unter 1.) im Jahr 2013:

<u>Defizite des VLP Bayreuth:</u>

2011: 277.800 €

2012: 351.593 €

2013: 395.507 € !!!

Das Defizit hat sich also im Jahr 2013 nochmals um rund 44.000 € erhöht und die Planungen für die nächsten drei Jahre bleiben weiterhin bei jeweils fast 400.000 Euro!

Was haben also die Maßnahmen der Stadt

- **Strategiepapier zur Kosten- und Nutzungsoptimierung des VLP,**
- **Einsparmöglichkeiten von 40 bis 60 % zusammengestellt,**
- **Verwaltung geprüft und wo dies realistisch war, auch umgesetzt,**
- **Verwaltung „intensiviert Gespräche mit potentiellen Investoren zur Erzielung höherer Einnahmen**

gebracht?

4. Antwort: Nichts!

Überfällige Lösung:

Den größten Anteil der Kosten machen seit jeher die **Personalkosten** aus. 2013 betrugen sie 317.000 € von 395.307, also **80 Prozent der Gesamtkosten**. Die Stadtverwaltung sagt selbst: „Die Betriebszeiten des VLP von 8:30 Uhr bis 20.00 Uhr und die Anzahl des Personals sind nicht von der Stadt frei gewählt, sondern aufgrund des Status „Verkehrslandeplatz“ durch das Luftamt Nordbayern verbindlich vorgegeben.

Eine deutliche und dauerhafte Reduzierung der Kosten ist also nur durch eine Herabstufung des Verkehrs- zu einem Sonderlandeplatz möglich. Nach den Untersuchungen von Rödl & Partner könnten die derzeitigen Nutzer des Flugplatzes die Betreiber des Sonderlandeplatzes sein, die ihn dann wie bisher nutzen könnten, Dritte können auf telefonische Anfrage starten und landen. Geschäftsflüge, vor allem in diesem geringen Umfang, wären also weiterhin problemlos möglich.

Die dann erforderliche Restrückzahlung der staatlichen Zuwendungen, die 1999 für ein neues Abfertigungsgebäude gewährt wurden, müssten dann anteilig nach Zeitverlauf zurückgezahlt werden. Es ist zu prüfen, wie lange und in welcher Höhe sie aktuell anfallen würden. Jedenfalls wäre dies **ein endlicher Betrag** im Gegensatz zum **jetzigen Status mit unendlich jährlich anfallendem hohen sechsstelligem Defizit**! Nach Rödl & Partner wäre die Rückzahlung im Vergleich mit den jetzigen Defiziten bereits nach zwei Jahren ausgeglichen!

5. Antrag:

Wir beantragen daher eine umgehende Prüfung der aktuellen Rückzahlungshöhe und Dauer. Ist die Gesamtsumme der Rückzahlung geringer als die Summe der Defizite der letzten sechs Jahre (2009 bis 2014), stellt die Stadt umgehend beim Luftamt Nordbayern einen Antrag auf Rückstufung des VLP Bayreuth zu einem Sonderlandeplatz. **Die Stadt** sollte (auch nach Rödl & Partner) **nicht mehr der Betreiber** sein. Es ist **keine kommunale Aufgabe**, einen Flugplatz zu betreiben.

Bayreuth ist hier die einzige Kommune in Bayern! Mit den wirtschaftlichen Nutzern des Flugplatzes und den Privat- und Sportfliegern ist mit dem Ziel zu verhandeln, dass sie die Betreiber des Sonderlandeplatzes werden. Das Betriebs- und Betreiberkonzept ist entsprechend zu ändern. Ein eventuell auszuhandelnder städtischer Zuschuss (**deutlich geringer als das bisherige Defizit**) für die zukünftigen Betreiber wäre optional.

Helmut Brückner

3. 2. 2014